

**Interpellation Hoare-St.Gallen (26 Mitunterzeichnende):
«Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich gefährdet**

Stipendien und Darlehen für Lehren, Maturitätslehrgänge, Hochschulstudien und weiterbildende Lehrgänge sind unerlässlich für ausgewogene Chancen in der Bildung. Sie ermöglichen Jugendlichen unabhängig vom sozialen Status und der Finanzkraft der Eltern eine Aus- oder Weiterbildung. Steigende Studiengebühren und Ausbildungskosten können dadurch abgefedert werden. Nur ein gut funktionierendes und die wesentlichen Bedürfnisse abdeckendes Stipendienwesen stellt annähernd gleich lange Spiesse im Bildungsbereich sicher.

In den letzten Jahren ist das Volumen der ausbezahlten Ausbildungsbeihilfen (Stipendien und Darlehen) kontinuierlich und stark gesunken. Im Jahr 2013 betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erneut 2 Millionen Franken. Die Gesamtsumme liegt mit rund 10 Millionen um 1 Million tiefer als 2002! Die für 2013 budgetierte Summe von 13 Millionen wurde um beinahe 3 Millionen unterschritten.

Die Regierung hat den Rückgang der ausbezahlten Ausbildungsbeihilfen mit dem gestiegenen Einkommen der Eltern begründet. Als Massnahme wird nun nur ein Parameter, das anrechenbare Einkommen der Eltern, angepasst. Doch auch mit dem von der Regierung beschlossenen II. Nachtrag zur Stipendienverordnung, der voraussichtlich bewirkt wird, dass das von Stipendiatinnen und Stipendiaten bezogene Volumen um 1 Million Franken ansteigen kann, bleibt das Gesamtvolumen anhaltend tief.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hat sich die Zahl der eingereichten Gesuche für Stipendien und Darlehen, in Relation zu den abgelehnten / bewilligten Gesuchen seit 2003 entwickelt?
2. Was sind die häufigsten Gründe für die Ablehnung eines Stipendien-/Darlehensgesuchs? Haben sich diese Gründe seit 2003 verändert?
3. Auf welche Untersuchungen stützt sich die Erkenntnis, dass der wichtigste Grund für den Rückgang der beantragten Ausbildungsbeihilfen in den gestiegenen Elterneinkommen begründet ist? Ich bitte um Darlegung des entsprechenden Zahlenmaterials.
4. Wann und wie wurden in den letzten zehn Jahren welche Parameter für die Ausbildungsbeihilfen verändert?
5. Sieht die Regierung durch sinkende Ausbildungsbeihilfen bei gleichzeitig steigenden Ausbildungs- und teilweise auch Lebenshaltungskosten und unter Berücksichtigung der beschlossenen Sparmassnahmen in diesem Bereich die Chancengerechtigkeit gefährdet?
6. Kann sich die Regierung vorstellen, aktiver als bisher auf die Möglichkeiten des Bezugs von Ausbildungsbeihilfen aufmerksam zu machen?»

4. Juni 2014

Hoare-St.Gallen

Altenburger-Buchs, Ammann-Gaiserwald, Baumgartner-Flawil, Blöchlinger Moritzi-Gaiserwald, Blumer-Gossau, Bucher-St.Margrethen, Bürki-Gossau, Gemperle-Rorschach, Gschwend-Altstätten, Haag-St.Gallen, Hartmann-Flawil, Hasler-St.Gallen, Huber-Rorschach, Ilg-St.Gallen, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Kündig-Rapperswil-Jona, Ledergerber-Kirchberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Maurer-Altstätten, Rickert-Rapperswil-Jona, Sulzer-Wil, Surber-St.Gallen, Walser-Sargans, Wenk-St.Gallen, Wick-Wil